

## **Ruth-Alice von Bismarck über Polterabend und Hochzeitstag**

**Ruth-Alice von Wedemeyer setzte durch, dass vor dem 1. August geheiratet werden sollte. Während ihr Verlobter Klaus von Bismarck dachte, wegen einer Einberufung „müsse man nicht alle Pferde wild machen“ und die vorgezogene Hochzeit „als unsoldatisch und fürchterlich“ empfand, argumentierte sie dagegen: „Wenn es Krieg gibt, möchte ich gern verheiratet sein.“ Am 15. Juni fand die Trauung statt.**

„Die Hochzeitseinladungen wurden in aller Eile heraus geschickt mit der Nachricht: „Aufführungen soll es nicht geben, denn in vier Wochen kann man nichts mehr fertig bekommen. Aber nur eine Woche später gab es so viele Aufführungsangebote, dass wir die Gäste am Polterabend schon um 15 Uhr nachmittags einladen mussten. Ein gewaltiges Programm! Das schönste war das Märchen vom *Froschkönig*. Es wurde nicht nur gedichtet, sondern mit fabelhaften Songs von meiner musikalischen Tante versehen. Die Lieder kann ich heute noch singen. Es wurde ein tolles Musical. Eine Bühne musste über das Beet hinter unserem Hause gebaut werden, sonst hätte meine Tante das ganze Beet ausgerissen.

...

Klaus und ich durften von allen Vorbereitungen nichts wissen, wir durften aber in die Hotels der umliegenden kleinen Städte fahren, um die Quartiere für die Gäste auszusuchen. Es war schließlich nicht möglich, weniger als 120 Menschen zu unserer Hochzeit einzuladen. Gegessen wurde deshalb auch auf dem Kornboden. Es war aber ein fabelhaftes Wetter und alle strömten zusammen. Wenn man heute die Hochzeitsbilder ansieht, findet man ganz viele Gesichter nicht mehr unter den Lebenden. Es war für viele Männer das letzte fröhliche große Fest. Mein Mann fand die Hochzeit nicht so ganz schön, denn für den Bräutigam gab es früher bei den Hochzeiten nur eine Statistenrolle. Die Tochter wurde kräftig abgefeiert, und der Bräutigam stand als Statist herum. Klaus, der immer ein in der Aktivität existierender Mensch war, musste sich nun also passiv feiern lassen. Das fand er überhaupt nicht schön und er war froh, als wir zur Hochzeitsreise entschwanden.“

Auszüge aus einem Interview von Dr. Josef Schmid mit Ruth-Alice von Bismarck am 11. Mai 2006. Redaktionelle Bearbeitung Christine Schatz